

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
Februar 2019



Foto: for

Aufbruch!

Von Jesus inspiriert leben

Der Missionszweig unseres Bundes hat für 2019 ein Jahresthema in den Mittelpunkt gestellt: „Inspiriert leben, dass Christus Gestalt gewinnt.“ **Das klingt nach Aufbruch.** Was ist damit gemeint?

Gott ist gegenwärtig. Mitten in unserem Leben ist er Ursprung und Kraft. Er hat uns in Jesus seine Liebe gezeigt und ins-

piriert uns durch den Heiligen Geist immer wieder neu. Das erleben wir in der Gemeinde, aber das kann auch jeder ganz persönlich erfahren.

Jesus ist die Quelle, aus der wir als Christinnen und Christen leben, wenn wir ihm nachfolgen. **Bei ihm sind wir zu allererst Empfangende.** Jede Begegnung mit Jesus ist ein großes Geschenk und gibt unserem Leben Tiefgang.

► Fortsetzung Seite 2

► Fortsetzung von Seite 1

Im gemeinsamen Hören auf Gott, im Lesen der Bibel und im Feiern seiner Zuwendung (z. B. Abendmahl) wird unsere Verbundenheit als Gläubige erfahrbar. Empfangen und Geben, Ruhephasen und Aktion, innere Sammlung und Sendung gehören dabei zusammen.

Wer hat nicht die Sehnsucht, die lebendige Stimme Gottes zu hören und daraus leben?

Gönnen wir uns den Aufbruch! Wir wollen neugierig sein und uns durch Begegnungen und neue Ausdrucksformen inspirieren und bereichern lassen. Indem wir in kleinen Schritten **Ungewohntes ausprobieren**, geben wir dem Hören auf die Gottes Stimme eine neue Chance. Indem wir uns geistlich berühren lassen, können wir neue Möglichkeiten mit Gott entdecken und im Glauben wachsen.

Ausdrucksformen, die schon lange zu uns gehören, wie das Leben mit der Bibel, die Stille Zeit, das persönliche und gemeinschaftliche Gebet, gemeinsames Essen und Feiern, Zeugnisse und Gemeindeggespräche sind Wege, sich der Gegenwart Gottes zu nähern und zu öffnen. Vielleicht müssen wir auch die eine oder andere Gewohnheit entstauben und neu mit Leben füllen? Wenn wir inspiriert leben, wird es uns nicht schwer fallen, loszulassen, was uns am Aufbruch hindert. Und Gemeinsam mit anderen Geschwistern fällt es leichter, neue Wege zu gehen, sodass Christus durch unser Handeln in der Begegnung mit anderen Menschen Gestalt gewinnt.

Bitte jetzt schon vormerken: Bibel-Projekt im März

Im März wollen wir ein besonderes Projekt anbieten: An drei aufeinanderfolgenden Gottesdiensten (10. bis 24. März) werden wir Predigten hören, deren Grundlage ein zusammenhängender Bibeltext ist. Darüber hinaus wollen wir speziell für dieses Projekt kleine Gesprächsgruppen anbieten, die sich dann in der darauf folgenden Woche zum Austausch über diesen jeweiligen Bibeltext treffen. So können wir einander mit unseren persönlichen Entdeckungen, Erkenntnissen und Erfahrungen bereichern.

Als Älteste sehen wir darin eine große Chance, als Gesamtgemeinde intensiv auf Gott zu hören und auch einander weiter besser kennenzulernen. Im Gottesdienst am 31. März wird es dann die Gelegenheit geben, sich aus dem Erleben dieses Projektes heraus inhaltlich und gestalterisch einzubringen.

Die beiden Abende der Begegnung am 5. März und 2. April werden dieses Projekt inhaltlich passend einrahmen. Detaillierte Informationen werden noch rechtzeitig folgen.

Ein Hinweis noch an die Gemeindegruppen (Hauskreise usw.): Während der Zeit, in der das Bibelprojekt läuft, sollten – soweit wie möglich – alle Treffen und Termine zugunsten dieser gemeinsamen Aktion ausfallen.

Ich freue mich darauf! Bist Du mit dabei? Das wäre schön!

Im Namen der Ältesten und des Vorbereitungskreises, euer Burkhard Bahr

2

Aktuelles aus dem Ältestenkreis

Liebe Geschwister und Freunde,

„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH“ – mit dieser mutmachenden Empfehlung des Psalmbeters wollen wir in dieses neue Jahr gehen und sind schon kräftig dabei. Die Jahreslosung aus Psalm 34,15 sagt, dass der Weg zum Frieden aus Aktivität jedes Einzelnen besteht. Nur Bewegung in die richtige Richtung bedeutet Fortschritt – Stillstand dagegen Rückschritt. Lasst uns in Bewegung bleiben im Loben und Danken, im Erzählen von Glaubenserfahrungen und Gebetserhörungen. Wir, als gastfreundliche Gemeinde und Gottes auserwählte Kinder, dürfen ein Stück seiner unermesslichen Liebe uns gegenüber weitergeben an andere.

Wir danken Gott und freuen uns sehr darüber, dass Birgit Poppen-Künne- mann mit großer Zustimmung erneut für vier Jahre von der Gemeinde als Älteste bestätigt worden ist und auch diese Bestätigung angenommen hat. Ihre zuständigen Diakonate sind Öffentlichkeitsarbeit, Mission und Kinder- und Jugendarbeit. Die zuständigen Diakonate von Pastor Burkhard Bahr sind Diakonie & Seelsorge und Gottesdienst. Helen Schäfer ist zuständig für die Diakonie Service, Haus & Grund und die Kassenverwaltung. Nachzulesen mit Schaubild an der Informationstafel der Gemeindeleitung.

Unsere zukünftige Zusammenarbeit als Älteste werden wir nun im Dreierteam fortführen. Unsere Klau-

surtagung am 15. und 16. Februar als gesamte Gemeindeleitung wird konzentriertes Nachdenken bezüglich der Ziele unserer Gemeinde erfordern. Auf das Ergebnis sind wir sehr gespannt. Im Übrigen gehen wir nun auf die Diakonenwahlen zu. Folgende Diakonate sind neu zu besetzen: Gottesdienst (bis jetzt Susanne Luitjens), Mission (bis jetzt Erich Luitjens) und Diakonie und Seelsorge (Sophie ter Haseborg). Und wir wollen ein bisher vakantes Diakonat wieder neu besetzen: „Jüngerschaft“ oder „Gemeinschaft leben“.

* * *

Zu den **Renovierungsarbeiten** im Keller: In der Damentoilette ist die linke Kabine nicht mehr zu benutzen. Dort ist bereits alles abgebaut. Dank an alle ehrenamtlichen Helfer! Wie es weitergeht, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In unseren 14-tägigen Ältestentreffen setzen wir das um, was wir schon früher berichtet haben: Wir laden die einzelnen Diakone zu unseren Treffen ein. Selbstverständlich nehmen wir anstehende Anliegen von Gruppen oder einzelnen Geschwistern ernst und bieten gerne an, mit uns zu reden und zu beten. Nur so können Unstimmigkeiten ausgeräumt und Unklarheiten beseitigt werden. Darum meldet euch bitte bei uns, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Wir wollen offene und transparente Gemeinde sein und bleiben: eine „Jesus-fröhliche Gemeinde“, die auf dem Weg zum Frieden in Bewegung bleibt.

Im Namen des Ältestenkreises,
eure Helen Schäfer

3



Der **Aufbruch** – Richtung **Gott**

Das neue Jahr ist nun schon einige Wochen alt. Die Feiertage und der Jahreswechsel liegen hinter uns. Wer aufmerksam durch die Welt geht bemerkt, dass sich auch die Natur regt. Die ersten Schneeglöckchen haben sich den Weg ans Licht gebahnt, die ersten Haselpollen kitzeln in der Nase und selbst die Sonne blickt ab und zu durch die Wolken. Auch wenn der Februar nicht gerade der Monat ist, der laut „Frühling!“ ruft, ist doch ein Kribbeln in uns. Die Tage werden ganz langsam länger und etwas in uns strebt nach Aufbruch. So mancher stürzt sich dann auf den Frühjahrsputz, Haus und Garage werden „ausgemistet“.

Und auch tief in uns ruft es nach Erneuerung und Reinigung, nach einem körperlichen und geistigen Großputz. Heilfastenurse und Workshops haben Hochkonjunktur. Und wer neues nicht alleine angehen möchte - zu zweit oder in der Gruppe lassen sich diese Kurse einfacher angehen.

Und – hat nicht auch Jesus seine Jünger zu zweit und den Weg geschickt?

Danach bestimmte der Herr weitere siebzig Boten und sandte sie zu zweien aus. Sie sollten vor ihm her in alle Städte und Ortschaften gehen, durch die er kommen würde.

Lukas 10,1 (Gute Nachricht Bibel)

Ein neues Jahr bringt die Möglichkeit auf neuen Wegen zu gehen. Ein neues Jahr gibt uns die Möglichkeit, auf anderen Straßen Gott zu suchen – aufzubrechen, mit kraftvollen Schritten zu schreiten, und unsere Beziehung zu Gott neu zu entdecken.

Es tut gut, auch innerlich „auszumisten“, das Verhältnis zu Gott, den Bund mit unserem Vater zu erneuern und das „Ja“ neu zu bekräftigen. Wir können den Schwung nutzen, den uns das Ende des Winters gibt, um vielleicht auch mal auf unbekanntem Wegen ein „Ja“ zu versuchen. Ein neues Jahr ist, egal ob auf alten oder neuen Wegen, immer auch ein Aufbruch zu Gott – der für uns einzigartige Wege bereit hält. CH

4

Acht Stationen eines Aufbruchs

Es ist jetzt knapp drei Jahre her, dass Wolfgang und ich aufgebrochen sind, um noch mal ein ganz neues Leben in einer uns relativ unbekanntem Stadt anzufangen. Viele Leute fanden das mutig, manche dumm ... „in eurem Alter! Und ihr kennt doch dort niemanden...“

Wie kam es, dass wir uns darauf eingelassen haben? Auf unserem Weg gab es mehrere Stationen, die vielleicht bei jedem Aufbruch eine Rolle spielen:

1. **Ein Traum** - Wir haben schon sehr lange davon geträumt, in eine Gegend zu ziehen, in der die Luft gut ist und wir nicht von Autobahnen und Menschenmassen umzingelt sind.

2. **Etwas ist abgeschlossen** - Wir hatten das Gefühl, dass unsere Zeit in Pulheim zu Ende geht. Das Vergangene war gut, aber jetzt ist etwas Neues dran. Verschiedene Prophetien für uns haben das bestätigt.

3. **Ein Ereignis**, das den Blick in eine bestimmte Richtung lenkt - Der Hauskauf meiner Schwester hat uns auf Ostfriesland aufmerksam gemacht.

4. **Informationen sammeln** - Wir haben hier Urlaub gemacht, uns die Gegend angesehen, Gemeinden besucht und mit Leuten geredet

5. **Intensive Zeiten des Nachdenkens und Gebets** - Gott, was möchtest Du von uns? Wo ist unser neuer Platz? Wo schenkst Du uns offene Türen? Was möchten wir gerne? Was sind unsere Bedürfnisse?

6. **Entscheidung** - wir gehen in Richtung Norden, schauen mal, was sich

5



Wer verlässt schon gern freiwillig sein lieb gewonnenes Nest?

ergibt und ob Gott uns in dieser Stadt wirklich Türen öffnet

7. **Eine Tür hat sich geöffnet** - wir haben ein Haus angeboten bekommen, das unsere Bedürfnisse und Anforderungen erfüllt.

8. **Entscheidung** - wir gehen durch diese Tür, kaufen das Haus und ziehen wirklich um!

Jede Entscheidung hat ihre Konsequenzen:

- **Schwierigkeiten** (das Haus ist renovierungsbedürftiger als wir dachten, und so ein Umzug macht unglaublich viel Arbeit – über Jahre hinweg)

- **und Möglichkeiten** (die Luft ist wirklich gut in Ostfriesland, und das Wetter besser als gedacht. Die Menschen hier sind freundlich und offen).

Das Fazit: Niemand weiß vorher, wie es wirklich werden wird, wenn man zu Neuem aufbricht. Es gibt, wie immer im Leben, Gutes und weniger Gutes dabei. Aber Gott hat uns mit vielem beschenkt, womit wir nicht gerechnet haben, und hat uns dadurch reich gesegnet. Das ermutigt mich/uns sehr, immer wieder aufzubrechen, und mich auf neue Dinge einzulassen. Mos



Foto: for

Fröhliches Tauffest: In der Gemeinde ist immer was los - nicht nur sonntags!

Zwei „Hammer“, zwei ganz außergewöhnliche Ereignisse, haben im 2018 das Gemeindeleben der Baptisten in Norden geprägt: Zum einen freut sich die Gemeinde, nach viereinhalbjähriger Vakanz wieder einen Pastor zu haben. Anfang Juni wurde der „alte“ und neue Pastor Burkhard Bahr feierlich in sein Amt eingeführt. Er war bereits, ehe es ihn und seine Frau Margund mit seinen drei Kindern für zehn Jahre nach Schorndorf (Stuttgart) zog, etwa ebenso lange Pastor in Norden gewesen. Überdies hat die Gemeinde einmal mehr Neuland betreten, indem sie vermutlich erstmals seit ihrer Gründung vor 120 Jahren Kirchenasyl gewährt hat.

► Eine iranische Mutter und ihre Tochter sollten vorübergehend vor der drohenden Abschiebung geschützt werden. Das Besondere daran: Die ganze Gemeinde sprach sich mit einer Stimme dafür aus! Etwa einen Monat lang kümmernten sich viele Geschwister zuverlässig

Neuland betreten: Erstmals Kirchenasyl gewährt

und mit Hingabe, so dass die Gemeinde am Ende nicht nur ein positives Fazit ziehen, sondern auch freudig eine Taufe feiern konnte. Die Zusammenarbeit mit den Behörden verlief einvernehmlich; am Ende war das Kirchenasyl genau die richtige Entscheidung, die auch das Wir-Gefühl gestärkt hat. Viele haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten gern Verantwortung übernommen.

► Überhaupt herrschte selten Mangel an engagierten Helfern, denn auch nur so konnten alle gemeindlichen Aufgaben bewältigt und zahlreiche Veranstaltungen angeboten werden: die stets sehr gut besuchten Abende der Begegnung, regelmäßige Hobbyabende, das vom Arbeitskreis Mission gegründete und seither jeden Monat stark frequentierte Reparatur-Café, die beliebten Suppen-Sonntage, Bibelstudium, Männer- und Frauentreffen, eine Seelsorge-Jahresgruppe, Konzerte und manches mehr. Die Türen der Christuskirche

stehen jedem offen, und das spricht sich in der Stadt herum. Wir möchten fröhliche und einladende Gemeinde sein. Jeden Sonntag sitzen viele Geschwister nach dem Gottesdienst noch ein, zwei Stunden angeregt bei Tee und Kaffee zusammen – Gemeinschaft zu haben, ist vielen ein Verlangen, das sie in der Gemeinde stillen möchten und können.

► Als förderlich haben sich in den vergangenen Jahren Transparenz und Kommunikation für die Gemeinde erwiesen. Sowohl extern, beispielsweise in der Öffentlichkeit und von Gästen, als auch intern wird dies positiv wahrgenommen. Gemeindeversammlungen sind in der Regel öffentlich und finden nicht hinter verschlossenen Türen statt. Auch die Presse wird zu größeren Veranstaltungen stets eingeladen und berichtet vergleichsweise ausführlich und fair. Innergemeindlich finden neben den regelmäßigen Besprechungen der Gemeindeleitung unter anderem Klausurtagungen und Mitarbeiterfrühstücke statt, die den allgemeinen Wissensaustausch, Verbundenheit und ein gutes Miteinander fördern. Im Februar besuchte darüber hinaus eine größere Gruppe in Dortmund den Willow-Creek Leitungskongress, so dass auch Impulse von außen einfließen.

► Gleich mehrere Musikkonzerte füllten die Christuskirche, darunter die „Schlüsselnoten“ (Norden), die multi-talentierte Musikerin und Sängerin Silvia Sinning (Leer) sowie die Folkgruppe Gitta Franken und „Dreeblatt“. Das Quartett aus Südbrookmerland gab ein Benefizkonzert zugunsten der Gemeinde-Diakonie. Auch die Kunstaussstellung

einer Selbsthilfegruppe und der Tag des offenen Denkmals fanden beachtliche Besucherresonanz.

► Viel Zuspruch und Beifall erntete eine Aktion innerhalb der Allianz: „Gemeinsam für Norden“ lud alle Blauröcke der Freiwilligen Feuerwehr Norden zu einem Dankeschön-Grillfest ein. Als nächstes soll die Arbeit der MitarbeiterInnen des Rettungsdienstes gewürdigt werden.

► Unter anderem eine „Beach-Worship-Night“ und ein Allianz-Gottesdienst im „CVJM-Strandleben“ festigt die gute Zusammenarbeit der Norder Freikirchen. Familiengottesdienste, Frühstück für Eltern und Kinder, Schmuck-Workshops, Kirchenführungen, das ökumenische Friedensgebet und Veranstaltungen für iranische Geschwister und Freunde waren weitere Angebote, für die wir als Gemeinde gern unsere Türen öffneten.

► Die Mitgliederzahl der Gemeinde entwickelt sich durch Zuzug, Zeugnis und Taufe positiv. Sterbefälle, unvorhergesehene Krankheiten und Neuorientierungen forderten Diakonie, Seelsorge und einzelne Geschwister besonders heraus. Ein Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich nach ihren Möglichkeiten und Begabungen praktisch und finanziell aktiv am Gemeindeleben beteiligen, so wie es biblisch ist!

Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft (...)

1. Korinther 12,12+13

Unser Jahreswechsel- Ennea fürs Kopftraining

Z	E	H
T	R	A
V	E	R

Aus diesen neun Buchstaben sollen Wörter mit mindestens vier Buchstaben gebildet werden, dabei muss der mittlere Buchstabe (R immer mit enthalten sein und jeder Buchstabe darf nur so oft verwendet werden, wie er im Ennea vorkommt. Es gilt jedes Wort in der Einzahl oder Grundform, das man im Lexikon oder Duden finden kann, ebenso zählen Vornamen oder geographische Bezeichnungen. (ä=ae, ö =oe, ü = ue)

Wertung:

Jedes gefundene Wort bekommt so viele Punkte wie es Buchstaben hat, es sei denn, man findet das Lösungswort mit allen neun Buchstaben heraus, dafür gibt es 20 Punkte.

Jeder, der mehr als 125 Punkte nachweist, bekommt bei Sabine Moschinski etwas Süßes! Viel Spaß beim Rätseln!

mos

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail: reinhard.former@gmail.com

Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck
und Verteilung)
E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (Mos)
Claudia Höschele (CH)

Pastor: Burkhard Bahr

Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste: Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindegeldkonto:

SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28
BIC: GENODE51BH2

Twesprakenland –

Gottes Wort auf Plattdeutsch

„Heer, uns Gott, bi di bünt wi för ewig
burgen. Ehrder noch as de Barga
d’r wassen un Eer un Himmel
maakt bünt, büst du, Gott,
un du bliffst bit in alle Ewigheid.“

Psalm 90,2